

Benedikt Iberl & Prof. Dr. Jörg Kinzig

Zwielichtige Deals hinter verschlossenen Türen? Verfahrensabsprachen im Strafprozess aus der Perspektive der Schöffinnen und Schöffen

Keywords: Verfahrensabsprachen, Schöffen, Strafprozess

Abstract:

Erst im Jahr 2009 wurde in Deutschland das erste Gesetz zur Regelung der Verständigung im Strafprozess verabschiedet. Im Jahr 2013 urteilte das Bundesverfassungsgericht, der Gesetzgeber müsse die installierten Schutzmechanismen künftig „fortwährend auf ihre Wirksamkeit hin“ überprüfen (BVerfGE 133, 168). Daher wurde zwischen 2018 und 2020 eine bundesweite Studie zur Praxis der Verständigung im Strafprozess durchgeführt (Altenhain, Jahn & Kinzig, 2020). Die Ergebnisse dieser Studie deuten darauf hin, dass Verstöße gegen die Gesetze zur Verständigung durch die justiziellen Akteure keine Seltenheit sind.

In einer Folgestudie führt das Institut für Kriminologie der Universität Tübingen (IfK) seit Ende 2021 ein weiteres bundesweites Forschungsprojekt durch. Im Rahmen einer Online-Umfrage wurden dabei Schöffinnen und Schöffen zu ihren Erfahrungen mit Verfahrensabsprachen und Strafverfahren allgemein befragt. Mithilfe der Justizministerien aller Bundesländer konnten bis zum Ende der Datenerhebung im April 2022 über 9400 Laienrichterrinnen und -richter erreicht werden. In diesem Vortrag werden die Ergebnisse des aktuellen Forschungsprojekts vorgestellt und unter Berücksichtigung der Vorstudie diskutiert.

Benedikt Iberl, Eberhard Karls Universität Tübingen

Prof. Dr. Jörg Kinzig, Eberhard Karls Universität Tübingen